



Menschenpyramiden und rasante Einrad-Fahrt

»Zirkus Regenbogen« von der Gesamtschule Mücke begeisterte an Feldataler Grundschule – Akrobatik und Geschichten

Feldatal/Mücke (rs). Auch Applaudieren kann man lernen. Jedenfalls brachte eine der junge Moderatorinnen beim Zirkus »Regenbogen« gestern allen Schülern der Grundschule Groß-Felda das richtige Klatschen bei; nicht

Was gestern der Höhepunkt einer Schulwoche gewesen sein mag, ist an der Gesamtschule Mücke vor drei Jahren aus einem Projekt entstanden. Damals hatte die Fachstelle für Suchtprävention mit Hans Basselli (Institut für Gesundheitsbildung, www.basselli.de) den Anstoß zu einer Zirkus AG gegeben. Betreut werden die Schüler von Lehrerin Sabine Lange, man trifft sich einmal in der Woche und einige der Mädchen (im dritten Jahr sind es zufällig ausschließlich Mädchen) sind schon seit zwei Jahren dabei, andere erst seit zwei Wochen. Gleichwohl – alle Schülerin-

nen der Klassen 5 und 6 zeigten gestern, was sie sich zutrauen. Hemmungen gab es keine. Forschschwangen sie sich aufs Einrad, balancierten auf einem großen Ball, gleich mit mehreren auf einer großen Rolle oder bildeten als Gruppe Menschenpyramiden. Die Arbeitsgemeinschaft zum Zirkus »Regenbogen« ist ein zwangloses Angebot. Die Schüler üben mit den Geräten, die ihnen Spaß bereiten. Dabei sind Geschick und Balance gefordert, in vielen Fällen auch das Zusammenspiel mehrerer Personen. Auf diese Weise wird spielerisch Selbstständigkeit ange-

ganz uneigennützig. Denn die 25 Schülerinnen wollten für ihre Kunststücke/Einlagen die rechte Belohnung, die sie dann beim Programm in der Turnhalle rund eine Stunde lang bekamen. Die acht Feldataler Klassen gingen bei manchen

Einlagen begeistert mit, die Schüler in den hinteren Reihen standen gar auf, um ja nichts zu verpassen. Die Veranstaltung machte beiden Seiten sichtlich Spaß, für die Feldataler wird die Stunde sicher eine Anregung gewesen sein.

legt, denn es gibt keine Vorgaben, allenfalls Hilfestellungen von Lehrerin Lange oder zur intensiven Vorbereitung vor einem Auftritt von Hans Basselli. Selbstständigkeit bedeutet, dass die Schülerinnen die gezeigten Nummern und ihre Reihenfolge selbst festlegen, sie wählen die passende Kleidung aus und schminken sich gegenseitig. Manchmal sind es sogar kleine Geschichten, die sich die Schülerinnen haben einfallen lassen. Da geht es mehrfach darum, wer ein Spielgerät benutzen darf, dass man sich gegenseitig Hilfestellung geben kann und dass eine alte Frau (glänzend ver-

kleidet) auf einem großen Ball besser nichts zu suchen hat. Renner bei den Sportgeräten ist in der aktuellen AG das Einrad, rund ein Dutzend Schülerinnen haben bereits privat eines gekauft. Mit etwas Zurückhaltung wird hingegen die Rolle des Clowns besetzt.

Die Feldataler Schüler gingen begeistert mit und sie werden sicher manche Anregung aufgreifen wollen. Die Lehrerinnen sicher auch. Denn bei aller Ausgelassenheit und Begeisterung: Die Kinder zischelten sich gegenseitig immer wieder »psst« zu. Was vorne abließ, wollten sie auf keinen Fall versäumen.